

Kinzigtal Nachrichten

„Hervorragendes geleistet“

Wanderpokal der Seniorenhilfe wurde Dieter Bien verliehen / Auch Walter Scherfs Arbeit gewürdigt

Steinau (sth)

In unregelmäßigen Abständen vergibt die Steinauer Seniorenhilfe einen Wanderpokal als Auszeichnung für besonderes Engagement in der Seniorenarbeit. In diesem Jahr ging er an den Betriebsleiter der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, Dieter Bien.

Die Ehrung wurde im Rahmen eines Neujahrsempfangs der Seniorenhilfe im Steinauer Altenwohn- und Dienstleistungszentrum vergeben. Zu den Gästen zählten politische Vertreterinnen und Vertreter des Kreises, Bürgermeister Hans-Joachim Knobloch, Gründungsmitglieder und engagierte Mitglieder der Seniorenhilfe. Wer die Auszeichnung der Seniorenhilfe bekommt, bleibt bis zur Übergabe geheim. „In diesem Jahr soll der Pokal an einen Mann gehen, der in der Altenarbeit Hervorragendes geleistet hat“, betonte Werner Scherf, der Vorsitzende der Seniorenhilfe. „Er ist immer sprunghaft und kein Besserer für die Senioren in Sicht“, erklärte Scherf, bevor er den „Pokal“, eigentlich eine Marmorsäule, an den diesjährigen Preisträger Dieter Bien überreichte.

Dieser war erst zwei Stunden vor der Feier über die Auszeichnung informiert worden. Denn eigentlich hatte man ihn als Redner zum Neujahrsempfang geladen. Bien betonte, er beziehe die Auszeichnung nicht auf seine Person, sondern stellvertretend für alle Mitarbeiter. Sein Dank richtete sich allerdings auch an den Sozialdezernenten Erich Pipa, der ihm viel Handlungsspielraum lasse.

Er betonte, daß das Altenwohn- und Dienstleistungszentrum mittlerweile in „ruhiges Fahrwasser“ gekommen sei und kostendeckend arbeite. Die Einrichtung habe man unter anderem Werner Scherf zu verdanken. „Er ist hart, auch gegen sich selbst, aber immer ehrlich. Wir wissen, was er durch seine Art geschaffen hat.“ Die Steinauer Seniorenarbeit, so Bien, habe ihren Ursprung und sei personifiziert durch Werner Scherf.

Bien sprach auch die Altenarbeit an. Durch die Pflegeversicherung habe sich ein Altenhilfe-Markt entwickelt mit Angebot und Nachfrage. In der Altenarbeit müsse man immer „sprunghaft“ sein, neue Gedanken und Ideen entwickeln, und, was ganz besonders wichtig sei, handeln.

Ziel müsse sein, durch Vernetzung und Verbindung der Einrichtungen Service, Qualität und Wirtschaftlichkeitsarbeit zu verbessern. Öffentlichkeitsarbeit müsse verbessert und eine Lobby in der Altenhilfe aufgebaut werden. Heimträger und Kostenträger sollten in einer künftigen „Regionalkonferenz der teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen im Main-Kinzig-Kreis kooperieren“. Das Problem: Es beteiligen sich nicht alle Pflegeeinrichtungen, deshalb sei hier mehr Solidarität gefordert und notwendig.

Als ganz wichtigen Punkt sieht Bien, die Verbindung von professioneller Altenarbeit mit der ehrenamtlichen, für die die Steinauer Einrichtung ein Beispiel darstelle.

„Dieter Bien ist wie er ist: bescheiden, aber dennoch ein Motor in der Altenbewegung“, erklärte Sozialdezernent Erich Pipa. Er habe große Ideen und habe bei der Rodenbacher Einrichtung seit der Übernahme „aus roten Zahlen schwarze gemacht“. Zudem arbeite er mehr, als im Hauptberuf notwendig wäre. Für dieses Engagement überreichte ihm Pipa eine Auszeichnung des Kreises, den „Kinzig-Taler“.

Nach dem offiziellen Teil waren alle Gäste zum Essen eingeladen, das der Koch der Seniorenhilfe, Dirk Lassmann, kreiert hatte. Ein Dankeschön ging auch an ihn.

Veröffentlicht am 03.07.2001 00:03 Uhr

Zuletzt aktualisiert am 30.10.2009 11:39 Uhr